

Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Band: 10 (1945)

Heft: 2

Artikel: Morphologische Untersuchungen zur Aufklärung einiger europäischer Lebermoose

Kapitel: Solenostoma Handelii (Schiffn.) nov. comb., ein neues Lebermoos Europas

Autor: Müller, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Microlepidozia setacea, mit *C. reclusa* identisch und nicht mit *C. macrostachya*.

Wenn in einem alten Herbar das Original der *J. catenulata* Hüb. aus der Eifel gefunden würde, könnte es sich wohl herausstellen, daß dieses mit *C. macrostachya* identisch wäre. Vorläufig haben wir für diese Vermutung aber keine Beweise und müssen deshalb die als *C. reclusa* bezeichnete, auf morschem Holz und an Sandsteinfelsen wachsende Pflanze nach dem Vorgang von Spruce, Stephani und Schiffner mit dem älteren Namen *C. catenulata* versehen, denn zur Abtrennung der Moorformen als besondere Art, wie ich es in Leb. II, S. 59 ff. getan habe, liegt kein hinreichender morphologischer Grund vor, da die dort als *C. catenulata* bezeichneten Pflanzen zu der inzwischen besser bekannt gewordenen *C. macrostachya* gehören.

3. *Solenostoma Handelii* (Schiffn.) nov. comb., ein neues Lebermoos Europas

Im Jahre 1909 beschrieb Schiffner¹ eine *Nardia Handelii*, die vom verstorbenen Dr. v. Handel-Mazzetti bei Trapezunt an nassen Steinen an einer Quelle gesammelt wurde. Dieser Standort blieb bisher der einzige bekannte.

Durch Hofrat Baumgartner wurde mir ein in schönen Polsterasen von Dr. K. H. Reehinger im Mai 1942 auf Kreta gesammeltes Lebermoos zur Bestimmung zugesandt, das sich nach Einsichtnahme des Originalmaterials als mit *Nardia Handelii* in allen Punkten identisch erwies. Somit ist diese Art erstmals auch für Europa nachgewiesen. Der genau Standort lautet nach der Etikette: Kreta, Distr. Chania, an überrieselten Schieferfelsen zwischen Skines und Nea Rumata ca. 300 m.

Die Untersuchung der vereinzelt Perianthien tragenden Kretapflanze und des Originalmaterials zeigte, daß die Einreihung dieser Art bei *Nardia* nicht mehr zu Recht besteht, seitdem die Gattung in mehrere aufgeteilt wurde. Schiffner unterschied *Plectocolea* nicht von *Nardia*. Aber auch ohne diese Gattungstrennung hat er die Verwandtschaft seiner *Nardia Handelii* nicht richtig erkannt, denn er vergleicht sie und stellt sie in die Nähe seiner *Nardia Mülleriana* (in der man heute eine Form der *Plectocolea hyalina* erblickt). Es handelt sich aber bei *N. Handelii* um eine typische *Solenostoma*-Art, die in nächster Verwandtschaft mit *Solenostoma crenulatum* steht. Das ergibt sich schon aus dem großzelligem Blattsaum, den auch Schiffner gesehen hat. Obwohl er nun in einer Studie «Über die Variabilität von *Nardia crenulata* und *N. hyalina*»

¹ Annalen Naturhist. Hofmus. Wien 23 (1909), 135.

vom Jahre 1904¹ von diesem großzelligem Blattsaum der *N. crenulata*, gelegentlich der Einreihung einer kritischen Form, sagt: «Dieser Umstand genügt allein schon als ganz sicherer Nachweis, daß die in Rede stehende Form zu *N. crenulata* gehören muß, denn es ist überhaupt keine zweite Lebermoospezies bekannt, welche diese charakteristische Säumung des Blattes aufweist», blieb ihm doch verborgen, daß er in *Nardia Handelii* eine zweite Art mit großzelligem Blattsaum vor sich hatte, die ihn auf die Verwandtschaft mit *Solenostoma crenulatum* hätte hinweisen müssen.

Daß *Solenostoma crenulatum* tatsächlich eine *Solenostoma* und nicht etwa eine *Plectocolea* ist, habe ich in den «Beiträgen» Nr. 23 (Hedwigia 81, 1942, S. 116 ff.) schon nachgewiesen. Auch bei *Nardia Handelii* steht das Perianth, wie bei *S. crenulatum*, nahezu frei zwischen den Hüllblättern und ist in der obern Hälfte mit 4—6 tiefen Flügelfalten versehen, die in eine nabelartige Spitze auslaufen. Außerdem sind die Perianthzellen und die Mündungszellen genau wie bei *Solenostoma* beschaffen. Die Pflanze muß deshalb zu dieser Gattung gestellt werden als *Solenostoma Handelii* (Schiffn.).

Von *S. crenulatum* unterscheidet sie sich durch den an *Jamesoniella autumnale* erinnernden Habitus, bedingt durch die gegeneinander gekehrten Blätter, durch größeren Wuchs, ovale (breitere als lange) Blätter, größeres Zellnetz, dreieckige Zelleckenverdickungen und durch viel größere Ölkörper, mit welchen die Zellen ganz vollgepfropft sind.

Da mir *Solenostoma Handelii* als fragliche *Jamesoniella* eingesandt wurde und auf Samothrake früher schon von A d e *Jamesoniella autumnale* (det. K o p p e) gefunden wurde, schien es mir nicht unmöglich, daß die Samothrake-Pflanze vielleicht auch *Solenostoma Handelii* sein könnte. Durch Herrn A d e bekam ich Material seiner Aufsammlung. Diese stellte sich aber als *Nardia geoscypha* (De Not.) Ldbg. heraus. Nach dem offenbar reichlichen Vorkommen des *S. Handelii* in Kreta zu schließen, wird sich das Lebermoos sicher noch auf andern Inseln des Ägäischen Meeres finden lassen.

4. Über die Verwandtschaft und systematische Stellung von *Crossocalyx Hellerianus* (Nees) Meyl. und *Eremonotus myriocarpus* (Carr.) Pears.

Unter den Lebermoosen gibt es verschiedene Gattungen, die jeweils nur durch eine Art vertreten sind. Ihre Einreihung in das System stößt meist auf Schwierigkeiten. Die oben genannten beiden Gattungen sind

¹ Verh. zoolog. bot. Ges. Wien 54 (1904), 415.